

**3/05** Frisch zum JuFe: *Flashback*  
 Freizeitberichte, Analysen, Bilder, Gedichte und erste Freizeitplanungen für 2006 bei freizeitfieber im Jugendwerk der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

# freizeitfieber flash! 2005

**Ja! Wir haben es getan!** Das war 2005: Alle Freizeitberichte! Das wird 2006: Ausblick Seite 4!



## Es war einmal...

... eine christliche Jugendgruppe der SELK, die sich auf eine weite Reise ins Land der Baguettes und Croissants wagte.  
 In einem Kloster, weit abgelegen von jeglicher Zivilisation und mitten in den wunderschönen Pyrenäen, fanden sie Unterschlupf und beschlossen zwei Wochen zu bleiben.  
 Doch die Gruppe, bestehend aus 35 Teilnehmern, fünf motivierten Teamern und dem Busfahrer mit seiner Familie, sollte nicht alleine bleiben, denn auch ein freilaufender Esel und ein Pferd fühlten sich sichtlich wohl auf dem Klostergelände und leisteten der Gruppe gerne Gesellschaft. Man versuchte dem Esel jegliche Manieren beizubringen und sein ungestümes Gemüt zu bändigen, doch das dabei angestrebte „Eselriding“ gelang nur wenigen.  
 Die Freizeit stand unter dem Thema „My Way“.  
 Wie sieht unser Lebensweg aus, wie könnte er weitergehen?

Wer begleitet uns und hilft uns unsere Ziele zu erreichen?  
 Bei den Themeneinheiten wurde in kleinen und großen Gruppen debattiert, philosophiert und viel parliert. Bei einer Auktion galt es Begriffe zu ersteigern (3, 2, 1 ... meins!), die für einen verantwortungsvollen Lebensweg wichtig sind. Hierbei kam jeder auf seine Kosten.  
 Besonders die täglichen Andachten gaben den Teilnehmern immer wieder neue Impulse für ihr christliches Leben und boten die Möglichkeit mit dem christlichen Glauben in Kontakt zu bleiben und sich immer wieder neu von der Freude am Glauben anstecken zu lassen.  
 Auch die Kulturbesorgten kamen nicht zu kurz und so zog es die Gruppe immer wieder an fremde Orte und unbekannte Plätze. Viele sonnige Stunden verbrachte man in den Wellen und im Sand des Canet Plage. Städte wie Prades oder Perpignan waren eine besondere

Herausforderung für diejenigen, die gerne auf den Märkten um jeden Cent feilschten.  
 Auch die Natur stand auf dem Programm und so sollte selbst eine Grotte mit malerischen Tropfsteinhöhlen in den Tiefen der Pyrenäen der Gruppe nicht unentdeckt bleiben.  
 So gingen die Tage ins Land und als die Zeit vorbei war, merkte man:  
 „Hier hätte ich es auch noch länger ausgehalten.“  
 Es ging zurück nach Pforzheim, wo die Reise ihr „trauriges“ Ende fand.  
 Beim Abschiednehmen wurden die Tränendrüsen, vor allem die der Teilnehmerinnen, auf's heftigste strapaziert.  
 Immer wieder konnte man den altbekannten und doch beruhigenden Satz hören:  
 „Aber wir bleiben ja in Kontakt!“  
 Rabea Schmidt (Kassel)  
 (... siehe auch Seite 2 – „Skandal in Marcevol!“)

**freizeitfieber®**

ist das Jugendreisernetzwerk der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). freizeitfieber bietet Reisen und Freizeiten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien an. Veranstaltet werden sie von Gemeinden und Kirchenbezirken der SELK. Alle Veranstalter verpflichten sich dazu, umfangreiche Qualitäts- und Sicherheitsstandards einzuhalten. Freizeiten von freizeitfieber sind Gruppenreisen: gemeinsam erlebte Ferien mit vielen Erlebnissen und Abenteuern, aber auch Zeit für Gespräche und zum Nachdenken „... unterwegs mit Gott“.

## Ja – das war Euer Sommer 2005!

Viele bunte Bilder gibt's in dieser flash!, dazu Berichte und ein Lied. Und natürlich die obligatorische Fotostory, von der noch nicht klar ist, ob es eine Lovestory ist. Oder was meinst Du?  
 Die Fahrten, von denen hier berichtet wird, wollen Euch noch einmal nach Südfrankreich, Italien, an die Saale, nach Estland und zum DiakonieCamp in Cottbus entführen. Ein Bericht der Norge-Fahrt und vom Schulbauernhof Tannenburg schließt den Kreis.

Und während Du das hier liest, arbeiten im Hintergrund schon wieder viele Teams an den Freizeiten für das nächste Sommer. Einen ersten Einblick auf die Planungen kannst du auf der letz-

ten Seite dieser Flash!-Ausgabe werfen. Natürlich zunächst mal nur grob. Sicherlich wird wieder für jeden etwas dabei sein!

Du warst noch nie bei freizeitfieber dabei? Oder Du träumst Dich zurück zum Sommer '05? Anfang Dezember gibt's das nächste flash! mit dem Programm für 2006 – gedruckt in allen Gemeinden der SELK und bei [www.freizeitfieber.de](http://www.freizeitfieber.de) auch online!

Wir freuen uns auf Dich!

Und wenn du überlegst mal als Teamer mitzumachen bei einer Freizeit, dann schreib an die Freizeitleiter oder an freizeitfieber: [freizeitfieber@selk.de](mailto:freizeitfieber@selk.de)



Deine Fotostory:

## Das Gewinnerteam auf der Suche nach dem Glück

Mach deine eigene Fotostory! Schreib lustige Texte in die Sprech- und Gedankenblasen und schick sie an *freizeitfieber®*. Beim JuFe werden die besten Einsendungen ausgehängt!

Die Fotos sind beim ItaSo2005 am Mittelmeer-Strand entstanden! Mit von der Party: Kerstin L., Annika O., Micha O., David R., Simon R., Rahel S., Malte W., Till W. und Cool Jascha W. Original-Story findest du hier: [www.itaSo05.de.vu](http://www.itaSo05.de.vu)



## Schulbauernhof Tannenhof

Auch dieses Jahr war der Tannenhof wieder super – Wir haben Kühe gemolken, Fußball gespielt, sind schwimmen gegangen, haben Tiere gefüttert, zusammen gesungen und gebetet und viel über das Thema der Freizeit gelernt – Wetter.

Jeden Tag begannen und beendeten wir mit einer Andacht, die Michael Hüstebeck leitete. Nach der Morgenandacht war Gruppenarbeit angesagt: Die Küchengruppe backte oder kochte in der Küche, die Stallgruppe stellte in der Käserei Sahne oder Käse her, die Kleintiergruppe kümmerte sich um die Hühner, Katzen und Kaninchen und die Wettergruppe las die Temperaturen ab und machte Wettervorhersagen.

Am Abend spielten wir oft zusammen, hörten den selbst erstellten Wetterbericht oder hatten Freizeit zum Fußball und Völkerball spielen. Auch wenn das Wetter nicht ganz so schön war wie auf den letzten beiden Freizeiten, hatten wir alle super viel Spaß!

Hanna Müller



## Skandal in Marcevol!

Written by Ina Gangel, Franzi Fölmer, Agnes und Andreas Schwarz und Axel Wittenberg

In Frankreich steht ein altes Haus die Tiere geh'n hier ein und aus Pferd, Esel, Katze, Ziegenbock, ein Hund im Saal – oh welch ein Schock.

Wenn nachts man sich im Haus rumschlich, die Türen knarrten fürchterlich. Nur Nico schlief, war ganz schockiert, sechs Mädchen in sein' Raum marschieret.

Refrain:  
Skandal – in Marcevol  
Skandal – in Marcevol  
Skandal – Skandal in Frankreich

Andreas, Axel ganz mobil besorgen uns Baguettes ganz viel. Verpennt, verschlafen, viel zu früh das Frühstück machte vielen Müh.

Im Klo, da ging die Party los. Die Schweinerei war ihn'n zu groß. Sie schrubbten, putzten, schrieben auf: Auf's Klo setzt Mann sich richtig drauf.

Refrain

Beim Thema ist dann viel passiert was Jungs und Mädels interessiert mit Liebe geht's den Weg entlang da hält uns einer an der Hand.

Die gute Freundin ist ganz schnell bei Liebeskummer auf der Stell. Den Mädchen wird ganz schnell bewusst, dass Schokolade gar nichts nutzt.

Refrain

„Mensch Axel!“, tönt es durch den Bus, wenn Franzi mal was sagen muss; und alle grölen ganz laut mit bei Inas größtem Superhit ... Hit the road, Jack, and don't you come back no more, no more, no more ...

Wenn Werner um die Kurve flitzt, und Agnes Blut und Wasser schwitzt, geht es zum Strand nach Canet Plage und wieder ruft man: „ Ruth, du Ar...“

Refrain

Im Meer ist erst mal ZUPPELPAUSE danach geht's gleich zur Duschbrause Rabea wird dann ganz entsetzt von Andi in den Sand gesetzt.

Das Wetter ist hier nicht so doll. Die Haare sind mit Sand so voll. Das kribbelt, krabbelt nicht so schön, drum wollen wir nach Hause geh'n.

Refrain

Wenn viele liegen ganz benommen, hat Andi sie mal mitgenommen zu Stränden, Bergen und auch Höh'n in seinen Traumreisen so schön.

Wir sehen uns noch bei Geschrei, stellt euern Wecker auf halb drei, damit in dieser letzten Nacht der Nachdienst was zu schaffen hat.

Refrain



## Ein Fahrradlenker und 19 coole Teilnehmer „Leben im Weinberg“ Kanu-, Fahrrad- und Zeltfreizeit in Naumburg an der Saale

Bei unserer Freizeit ging alles (wie geplant) glatt.

Dabei hatten die Teamer leider nicht bedacht das Glätte auch immer was mit Feuchtigkeit zu tun hat. So mussten wir unsere Zelte im Regen aufbauen!

Aber die Teamer glichen diese Planung des Wetters immer wieder durch tolle Aktionen wie Paddeln, Radfahren und Teamarbeiten aus.

Das Thema „Weinberg“ hatte 19 Jugendliche angelockt, die

alle gut mitarbeiteten. Das lag vor allem daran, dass ganz verschiedene Methoden eingesetzt wurden: Theaterspielen, Sandkasten spielen (Bau eines Weinbergs), Erwandern eines echten Weinbergs, Sektprobe in einer Kellerei (besonders interessant für die Teamer, die auch probieren durften) und natürlich Bibelarbeiten mit Gruppenarbeiten und spannenden Diskussionen. Bei einer Radtour spielte einer „verlorenes Schaf“, obwohl dieses Gleichnis keinen Bezug zu unserem Thema hatte. Dank des „guten Pastors“ (Klaus Bergmann) wurde es wieder eingefangen.

Auf dem Zeltplatz befand sich ein Fußballplatz und ein Volleyballfeld.

Unsere Freizeit war ein voller Erfolg, dank der Tatsache, dass wir eine tolle Truppe waren und ein super Team (das waren Mia Müller, Markus Müller und Klaus Bergmann) die Leitung hatte.

Georg Benhöfer



## Das Gewinnerteam auf der Suche nach dem Glück





## Die wilden 13 unterwegs in Estland

Zwei Wochen lang durchwanderten wir die schöne Landschaft Estlands bei merklich besserem Wetter als in Deutschland: SONNE. Neben dem Thema Armut, das wir auch selbst erleben wollten, haben wir natürlich auch ein fremdes Land kennengelernt und damit auch fremde Menschen. Hier ein kleiner (sehr persönlicher Einblick) in die etwas ungewöhnlicheren Angewohnheiten der Esten:

**Freitag (der eigentlich ein Donnerstag war) irgendwo in Estland –**

### Die Story mit den Steinen

Mein Name ist Ditmar Wischmeyer und ich bin auf der Reise durch das Land mit einer Horde bestehend aus 13 wilden, röhrenden Halbstarcken.

Vielleicht liegt es am allmorgendlichen Porridge (heute mit massenweise Blaubeeren), aber die ganze Zeit wird von Uschis und flotten Ottos geredet und bisweilen ertönen animalische Laute aus den eigenen Reihen. Nahrungssuche und Essen ist eine der Hauptbeschäftigungen und die wichtigsten Gesprächsthemen beschränken sich auf

das Wetter und den Stuhlgang (Konsistenz & Location). Die Einheimischen haben allerdings auch merkwürdige Angewohnheiten: Heute durften wir an einem Event mit Volksfestcharakter teilhaben. Alles drehte sich um einen Riesenhaufen Steine: Ein paar Leute standen auf dem Steinhäufen und schmissen Steine ins Meer, die andere Gruppe sammelte die herunterfallenden Steine auf und schmiss sie wieder auf den Haufen. Drum herum standen wild gestikulierende Menschen und schrien einander zu. Das sah nach einem ganz lustigem Spiel aus, die Polizei kam dann noch mit Fahrrädern an, guckte bedepert in der Gegend herum und ließen sich fotografieren. Ich glaube sie waren so etwas wie die Schiedsrichter bei dem Spiel, aber vielleicht wollten sie auch nur ihre tollen Sonnenbrillen und nagelneuen Fahrräder zur Schau stellen. Wir wurden dann auch noch eingeladen, bei dem lustigen Spiel mitzumachen, doch als wir gerade loslegen wollten wurde plötzlich nur noch diskutiert, bis die zwei Herren von der Polizei gelangweilt nach Hause fuhren und der Rest baden ging. Als wir abends die Spielregeln noch mal ausprobie-

ren wollten und grölend Steine nach den Möwen warfen, kamen zwei und sagten uns in englisch – auf gut deutsch – dass wir dafür mächtig auf die Fresse bekommen könnten, weil die Steine Wünsche seien, die wir gerade wegwerfen. Aber wer schmeisst denn bitte seine Wünsche auf einen Steinhäufen – wie bekloppt ist das denn? Ich vermute die beiden hatten einfach Angst, dass sie bei dem Spiel verlieren könnten und haben sich deswegen schnell irgendwelche neuen Regeln ausgedacht, von wegen Heiligtum und Symbol und so. Naja, wir sind dann lieber zum Lagerplatz zurück und haben eine Spezialität aus der estnischen Küche gegessen: sah aus wie roter Apfelmus mit Stücken und Fleischeinlage. Abends liebten wir uns noch von den süßen kleinen estnischen Blutsaugern quälen. Irgendwie sind wir alle hier ein bisschen masochistisch veranlagt und das Land zugegebenermaßen etwas strange. Dafür haben wir heute echt tolle und menschenleere Natur-ostseestrände gesehen, wie man sie andersorts vergeblich sucht. Isch habe Fertisch – Reinhaun und weidaa ...  
 Jonas Willkomm

## Diakoniecamp Cottbus 2005

spannend – gewinnbringend – interessant – und mit viel fun

Mit 28 Teilnehmern war es etwas größer als in den Vorjahren. zwölf Teilnehmer aus den USA, sechs aus Polen und zehn aus Deutschland. Ausflügen nach Berlin, Dresden und Wittenberg, Paddeltour im Spreewald, Inlinerfahren, Fahrradtouren auf dem Spreedeich und natürlich das Sonnenbad am Großsee stand in der ersten Woche die Vorbereitung auf dem Programm – in der freien Zeit! Ansonsten wurden die Kinderferientage in Cottbus

und Senftenberg vorbereitet und alles in englischer Sprache! Es hat geklappt! Auch für die, die nicht ganz so fit waren in Englisch hat's dann irgendwann funktioniert, sich irgendwie verständlich zu machen. Und in schwierigen Situationen musste halt übersetzt werden. Pino Barnbrock war der absolute Meister der Sprachen. Es ist schon eine Herausforderung. Aber – wie Teilnehmer immer wieder sagten: „Man lernt unheimlich viel in diesen zwei

Wochen!“ Und dann die 2. Woche: In Cottbus mit mehr als 40 Kindern, parallel dazu in Senftenberg mit 25 Kindern fünf Tage lang Programm machen! Um Jakob ging's, den Betrüger. Erst mal seinen Weg mit Gott selber verstehen und dann ihn noch den Kindern rüberbringen – das war die Aufgabe. Und das Highlight: Baseball spielen lernen! Der Traum für fast alle Kinder und Jugendlichen! Viel Arbeit, aber auch unheimlich viel fun!



## Das Gewinnerteam auf der Suche nach dem Glück



unterwegs mit Gott:

freizeitfieber®

4

# Berichte und Informationen

Mehr Infos, immer aktuell: [www.freizeitfieber.de](http://www.freizeitfieber.de)



## Der die das, wer macht was?

Aktueller Planungsstand: 21. September 2005

unterwegs mit Gott:

freizeitfieber®

Ziel?	Altersgruppe?	Datum?	wer?
<b>Kinderfreizeiten</b>			
KUHle SAUstarkMIST	9–13jährige	24.07.–04.08.06	Luise und Goetz Hoffmann
<b>Jugendfreizeiten</b>			
Katalonien/Spanien	ab 14	04.08.–17.08.06	A. Schwarz, A. Wittenberg, T. Stief
Kroatien	13–17jährige	23.06.–09.07.06	Hinrich Schorling, Carsten Voss
Kroatien	ab 17	21.07.–06.08.06	Mike Luthardt, N.N.
Estland Entdeckerfahrt	ab 16 und ab 18	26.07.–08.08.06	Gerhard Triebe, Christian Utpatel
<b>Junge Erwachsene</b>			
Südafrika	18–26 Jahre		Zionsgemeinde Soltau
Kanada			Steffen Wilde
<b>Familien</b>			
Kroatien Kreuzfahrt	ab 40	17.07.–24.07.06	Ehepaar Anwand, Dresden
<b>Seminare</b>			
freizeitfieber-TrainingsWochenende		12.05.–14.05.06	in Homberg/Efze
Rettungsschwimmer-Seminar		16.06.–18.06.06	in Rodenberg
Freizeitleitertag		08.09.–09.09.06	in Homberg/Efze

Alle Daten und genauere Informationen stehen in *Flash!* 1/06. Im Dezember 2005 erscheint *Flash!*

## NORGE!

Über Dänemark und Schweden ging die Reise. Geschockt war'n wir über Alkoholpreise! Dies hielt uns aber nicht ab vom Feiern hatte doch jeder seinen Spaß dabei!

Und wieder mal war es soweit, vom Alltag waren wir befreit! Nach Norge sollt' es diesmal gehen um viele Abenteuer zu bestehn'.

Aus ganz Deutschland kamen uns're Recken, vor allem aber aus hessischen Ecken. Doch das sollt' kein Problemchen sein, wir verstanden uns gar fein.

Die Fahrt war fröhlich und war lang, da wurde uns schon ganz schön bang, Doch für Futter war gesorgt, hatte doch jeder was besorgt.

In Norge waren wir bald angekommen, viele Kilometer hatten wir auf uns genommen. Eingelebt hatte man sich schnell hatte doch jeder sein eigenes Bettgestell.

Probleme gab es nur beim Duschen auch wenn sich nicht alle gleichzeitig wuschen. So war die Aufteilung doch sehr schwer, es gab sechs Männer aber der Frauen mehr.

Doch genug der Vorgeschichten oder doofer Alltagspflichten selbstverfreilich hatten wir auch Spaß und gaben ständig volles Gas.

Es wurden Berge erklimmen und Seen durchschwommen, es wurde gewandert mit viel Elan und gerudert mit viel ... äh, was reimt sich auf Elan???

Bei Kochduell und Traumschiffgala erklimmen wir die Höhenskala an Spaß und Freude das ist klar – es war einfach wunderbar (reim dich oder ich fress dich ...)

Es gab viel Sonne hoch im Norden. Die Zuhause sind ganz neidisch geworden. 28° und Sonnenbrand, das war wirklich allerhand.

Doch leider war die Zeit schnell rum, das war uns eigentlich viel zu dumm, aber dem Heimatruf mussten wir folgen, viele mussten ja ab Montag wieder arbeiten ... so ein Käse!

Nen Elch ham wir nur im Zoo geseh'n, doch Trolle wollten noch zu uns gehen. Alles in allem war's ein voller Erfolg, im Ausschau halten bekamen wir Gold!

Doch an dieser Stelle sei auch dank denn es gab Leute mit viel Verstand: Dorthé, André, Sandra und Tobias versorgten uns mit mächtig Spaß.

Das war unser Teamergespann – machens sie's wieder irgendwann? Die Frage sei mal so hingestellt, mal schau'n wie's den Vieren gefällt.

Wir sehen uns alle beim nächsten Mal! Bottrop wir kommen allemal ;) – ein Insider zum Schluss das ist wohl klar, freut höchstens noch die Norge-Schar!

Felix Schultz

## MASCHINENBAU an der RWTH Aachen

Maschinenbau gestaltet unsere Zukunft. Der Maschinenbau liefert den Schlüssel zur Lösung von Problemen in allen Bereichen unseres Lebens.

Maschinenbau-Ingenieure arbeiten in Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb, überall da, wo innovative Lösungen gesucht sind.

Vielfalt, Kompetenz, Verantwortung und noch ein wichtiges Entscheidungskriterium: der Beruf des Maschinenbau-Ingenieurs ist zukunftssicher.

### Ihre Studienmöglichkeiten im Bereich Maschinenbau:

Diplomstudiengang Maschinenbau

Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Maschinenbau

Diplomstudiengang Computational Engineering Science

Gemeinsamer Diplom- und Lehramtsstudiengang Maschinenbau

## Ein STUDIUM mit ZUKUNFT

## RWTH RHEINISCH-WESTFÄLISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE AACHEN



Modell eines Raumflugzeuges im Deutsch-Niederländischen Windkanal DNW (Modelllänge: 6 m)

Fakultät für Maschinenwesen  
RWTH Aachen  
52056 Aachen

Telefon: 0241/80-95301  
E-Mail: [dekanat-fb4@rwth-aachen.de](mailto:dekanat-fb4@rwth-aachen.de)  
Internet: [www.fb4.rwth-aachen.de](http://www.fb4.rwth-aachen.de)

## Flash!

### Impressum

© Herausgeber: freizeitfieber – Freizeiten und Reisen im Jugendwerk der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)  
Bergstraße 17, 34576 Homberg/Efze,  
Fon (0 56 81) 14 79 / Fax (0 56 81) 6 05 06,  
E-Mail: [freizeitfieber@selk.de](mailto:freizeitfieber@selk.de), Webseite: [www.freizeitfieber.de](http://www.freizeitfieber.de)

AG Freizeiten: Mike Luthardt, Hinrich Müller, Christian Utpatel, Steffen Wilde  
Gestaltung: Mike Luthardt

Redaktion: Dörte Herbig, Mike Luthardt und Christian Utpatel (Redaktion) alle Freizeiten (Texte)

Fotos: Stammen alle von Freizeiten mit freizeitfieber!

Druck: Der Ossi-Druck GmbH & Co. KG, Brandenburg

Auflage: 3000.

Erscheinungsdatum: 1. Oktober 2005. Weitere Exemplare sind kostenlos bei freizeitfieber erhältlich.

freizeitfieber-flash! erscheint zu Ostern, nach den Sommerferien und Anfang Dezember!

Anzeigen:

Danke an unsere Anzeigenkunden für die Unterstützung. Wenn Sie auch eine Anzeige schalten oder eine Beilage verteilen lassen möchten: Bitte Kontakt aufnehmen mit Pfr. Christian Utpatel, [utpatel@freizeitfieber.de](mailto:utpatel@freizeitfieber.de)

Das Jugendwerk der SELK/freizeitfieber ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugendferiendienste (BEJ).

„freizeitfieber“ ist ein gesetzlich geschütztes Markenzeichen des Jugendwerkes der SELK. Diese Publikation wird gefördert vom Bundesjugendministerium

**3.000 bis 10.000 Exemplare Auflage.**  
Verteilung kostenlos über Kirchengemeinden direkt an Kinder, Jugendliche und junge Familien. Das könnten Ihre Kunden sein? Dann schalten Sie eine Anzeige in freizeitfieber *Flash!*

## Das Gewinnerteam auf der Suche nach dem Glück

